

GESCHÄFTSBERICHT 2021

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Lagebericht	3
· Geschäftsverlauf 2021	3
· Zusammenfassung der Betriebsergebnisse und des Geschäftsverlaufs	9
Erläuterungen zum Jahresabschluss 2021	15
Jahresabschluss zum 31.12.2021 (Anlage 1)	
· Bilanz (Anlage 1.1)	
· Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1.2)	
· Anhang für das Wirtschaftsjahr 2020 (Anlage 1.3)	
· Entwicklung des Sachanlagevermögens (Anlage 1.4)	
· Aktenvermerk der WIBERA zur Erstellung des Jahresabschlusses (Anlage 1.5) mit Vermögensplanabrechnung (Anlage 1.6)	
· Erfolgsübersicht (Anlage 1.7)	
· Vergleich: Ergebnis Jahresabschluss – Planansätze Wirtschaftsplan (Anlage 1.8)	
· Entwicklung Rückstellungen Deponiefolgekosten (Anlage 1.9)	
· Investitionskostenabrechnung (Anlage 1.10)	
Abfall- und Wertstoffbilanz (Anlage 2)	
Erklärung zum Deponieverhalten der Deponie Reutlingen-Schinderteich (Anlage 3)	
Erklärung zum Deponieverhalten der Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal (Anlage 4)	
Bericht über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2021 des Zweckverbandes durch die Abteilung Eigenprüfung des Landkreises Tübingen (Anlage 5)	

Lagebericht

1. Geschäftsverlauf

Mit 87.924,12 to (Vorjahr 88.418,08 to) wurden im Jahr 2021 beim Zweckverband Abfallverwertung insgesamt 493,96 to und damit 0,56 % weniger Abfälle und Wertstoffe als im Vorjahr angeliefert. Gegenüber dem Vorjahr waren insbesondere die Sperrmüllmengen und die Gewerbeabfallmengen zur thermischen Beseitigung rückläufig. Im Einzelnen erhöhte sich die Hausmüllmenge gegenüber dem Vorjahr um 65,42 to auf 53.234,63 to. Das entspricht einer Steigerung um 0,12 %. Beim Sperrmüll zur thermischen Beseitigung verringerte sich die Menge um 535,58 to auf 6.638,61 to (-7,47 %). Der Gewerbeabfall zur thermischen Beseitigung reduzierte sich um 41,42% von 2.393,89 to auf 1.402,43 to. Mit einer Erhöhung um 272,85 to auf 9.656,83 to war bei den Abfällen zur Verwertung eine Steigerung von 2,91 % zu verzeichnen. Bei den inerten Abfällen gab es 2021 eine Steigerung um 385,72 to auf 5.473,96 to (+7,58 %). Von den insgesamt 66.749,63 to Restmüll wurden 61.275,67 to thermisch behandelt. Dies sind 1.461,62 to (-2,33 %) weniger als im Jahr 2020. Die inerten Abfälle wurden auf der Restdeponie Dußlingen abgelagert.

Mit dem Ausscheiden von Herrn Landrat Reumann als Landrat des Landkreises Reutlingen am 31.03.2021 endete auch sein Amt als langjähriger verdienter Stellvertretender Vorsitzender des Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen. Insgesamt hatte er dieses Amt 16 Jahre inne. Neben seiner Verabschiedung erfolgte in der Sitzung der Verbandsversammlung am 19.04.2021 die Wahl von Herrn Landrat Dr. Ulrich Fiedler zum neuen Stellvertretenden Verbandsvorsitzenden.

Die geänderte Abfallwirtschaftssatzung mit den neu kalkulierten Abfallgebühren trat zum 01.01.2021 in Kraft. Im April 2021 wurde der Auftrag zur Übernahme, Transport und Verwertung von Glas an die Firma Alois Bogenschütz Entsorgung und Recycling GmbH aus Grosseßfingen, vergeben. Der Auftrag zur Übernahme, Häckseln, Transport und Verwertung von Grüngut wurde an die Firma Maschinenring Sulz GmbH aus Sulz am Neckar vergeben. Wegen Alter und Zustand erfolgte der Austausch verschiedener Abrollcontainer. Der Auftrag für die Lieferung neuer Abrollcontainer wurde an die Firma A 1 Container GmbH aus Groß Ippener vergeben.

Wegen deutlich zurückgehender Gasmengen auf der Deponie Reutlingen–Schinderteich musste die Deponieentgasungsanlage angepasst und erneuert werden. Nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung wurde der Auftrag für den Umbau der Deponiegasanlage auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich an die Firma LAMBDA GmbH aus Herten vergeben. Die umgebaute und angepasste Deponiegasanlage wurde Ende 2021 in Betrieb genommen. Der FairEnergie GmbH aus Reutlingen wurde nach erfolgtem Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb im Rahmen eines Energie-Contractings der Auftrag zur Verwertung des Gases der Deponie Reutlingen-Schinderteich erteilt. Nach Erteilung der behördlichen Genehmigung soll das neue BHKW der FairEnergie im Laufe des Sommers 2022 fertig gestellt und in Betrieb genommen werden.

Der Landkreis Reutlingen hat den ZAV im Dezember 2021 mit dem Umschlag, Transport, Verwertung und Vermarktung eines Teils seiner Bioabfälle beauftragt. Die Vereinbarung über die Beauftragung deckt sich mit der des ZAV mit dem Landkreis Tübingen.

Die auf einem Dach der ehemaligen Rottehalle installierte Photovoltaikanlage wurde im März 2021 in Betrieb genommen. Daran anschließend wurde mit einem Energiemanagement eine intelligente Steuerung zur größtmöglichen Eigennutzung des Photovoltaikstroms eingerichtet. Seither kann aus der Anlage ca. 45 % des Stroms selbst vom ZAV im Entsorgungszentrum Dußlingen genutzt werden. Der übrige Stromertrag wurde in das Netz der EnBW eingespeist.

Personal

Im Wirtschaftsjahr 2021 waren beim Zweckverband durchschnittlich 37 Personen beschäftigt. Davon waren 35 Beschäftigte und 2 Beamt*innen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Personalbestand unverändert.

	2015 T €	2016 T €	2017 T €	2018 T €	2019 T €	2020 T €	2021 T €
Personalbestand	34	34	34	34	34	37	37
Beschäftigte	32	32	32	32	32	35	35
Beamt*innen	2	2	2	2	2	2	2
Laufender Personalaufwand, darin enthaltene Zuführung bzw. Entnahme zu/aus Rückstellungen Pensionen u. Altersteilzeit	1.860	1.805	1.905	2.021	2.122	2.250	2.309
	68	-23	19	78	147	85	73

Fremdlöhne

Der ZAV und die Technischen Betriebsdienste Reutlingen haben zum 01.08.2020 eine neue Vereinbarung zur Personalgestellung abgeschlossen. Der ZAV stellt das Personal für den Betrieb des Wertstoffhofs seither selbst. Die Personalkosten für den Betrieb der Waage teilen sich die Technischen Betriebsdienste Reutlingen (TBR) und der ZAV. Daher reduzieren sich die Aufwendungen für Fremdlöhne gegenüber dem Vorjahr.

	2015 T €	2016 T €	2017 T €	2018 T €	2019 T €	2020 T €	2021 T €
Fremdlöhne	297	290	290	300	287	140	82

Jahresergebnis

Der ZAV strebt gemäß Satzung weder Gewinn noch Verlust an. Das Wirtschaftsjahr 2021 erbrachte für den ZAV bei der Restmüllentsorgung mit den Deponien, dem Werk Dußlingen und der Photovoltaikanlage BgA einen Jahresgewinn in Höhe von 970.688,77 €. Darin ist aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Betriebszweig I Restmüllentsorgung mit Deponien ein Gewinn von 934.579,87 € (Plan 440.000 €) und für das Werk Dußlingen ein Gewinn von 44.022,82 € enthalten. Die im Vorjahr neu errichtete Photovoltaikanlage wurde im März 2021 in Betrieb genommen. Seither wird Strom in das Netz der EnBW eingespeist. Durch die Einrichtung eines Energiemanagements konnte auch ein großer Teil des Strombedarfs des ZAV über die Photovoltaikanlage abgedeckt werden. Für die Photovoltaikanlage Betrieb gewerblicher Art (BgA) wurde 2021 eine getrennte Abrechnung durchgeführt. Bei der Abrechnung ist ein Verlust von 7.913,92 € entstanden.

Ursächlich für den gegenüber dem Wirtschaftsplan (440.000 €) höheren Gewinn im Bereich der Restmüllentsorgung mit Deponien waren die höheren Umsatzerlöse. Bei den Abfallanlieferungen, Erde und Biomüll, sowie Erlösen aus Miet- und Pachterträgen, sowie Nebenerlösen wurde mit Umsatzerlösen in Höhe von 19.835.000 € geplant. Tatsächlich wurden Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 20.847.399,55 € erzielt. Hiervon stammten 20.397.785,94 € aus Abfallanlieferungen. Wesentlich dazu beigetragen haben insbesondere die gegenüber dem Wirtschaftsplan und der Gebührenkalkulation höheren Mengen Haus- und Sperrmüll. Der Gewinn im Bereich des Betriebszweigs I Restmüllentsorgung mit Deponien wird auf neue Rechnung vorgetragen. Da das Werk Dußlingen nicht aus Abfallgebühren finanziert wird, wird es separat abgerechnet. Der Jahresgewinn des Werks Dußlingen im Jahr 2021 wird nach der Beschlussfassung durch die Verbandsgremien und entsprechend dem Grundsatzbeschluss der Versammlung vom 05.12.2008 im Folgejahr der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt werden. Der Jahresgewinn 2020 in Höhe von 32.544,86 € wurde, wie von der Versammlung am 02.12.2021 beschlossen zum 31.12.2021 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die Rücklage Werk

Dußlingen beläuft sich damit zum 31.12.2021 auf 511.525,06 €. Die übrigen Betriebszweige sind zum Jahresende jeweils ausgeglichen. Der Zweckverband Abfallverwertung strebt laut Satzung weder Gewinn noch Verlust an.

Entwicklung der Jahresergebnisse

	2015 T €	2016 T €	2017 T €	2018 T €	2019 T €	2020 T €	2021 T €
Geschäftsergebnis	-381	-126	294	30	-89	-661	971
Auflösung Gebühren- ausgleichsrückstellung	8	0	0	0	0	0	0
Zuführung Gebühren- ausgleichsrückstellung	0	0	0		0	0	0
Jahresergebnis	-373	-126	294	30	-289	-652	971
davon							
Restmüllentsorgung	-374	-115	326	50	-310	-681	935
Werk Dußlingen	1	-15	-32	-20	21	33	44
Photovoltaik BgA (seit 2020)						-4	-8
Biomüll	0	0	0	0	0	0	0
Erdeponien	0	0	0	0	0	0	0
Problemstofffassung	0	0	0	0	0	0	0
Altpapierumschlag (seit 2018)				0	0	0	0

Gemäß Prüfungsfeststellungen der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg und der Eigenprüfung darf künftig die Übertragung von Überschüssen erst nach der Beschlussfassung des Jahresergebnisses im Folgejahr in die Rücklage erfolgen.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Zuführung Rücklage Werk	0	1	1	1	0	21	33
Entnahme Rücklage Werk	0	0	0	32	20	0	0

Ausblick auf 2022

Der ZAV hat die weiteren Dächer im Entsorgungszentrum Dußlingen durch das Ingenieurbüro Mauthe wegen einer möglichen Photovoltaiknutzung untersuchen lassen. Verschiedene Dächer der Gebäude im Entsorgungszentrum Dußlingen eignen sich für eine Photovoltaiknutzung, müssen aber vor dem Aufbringen einer Photovoltaikanlage aus statischen Gründen verstärkt werden. Ziel ist, die Dächer zur Gewinnung erneuerbarer Energie an interessierte Dritte zu verpachten. Ein wichtiger Faktor sind dabei die beabsichtigten neuen Fördermaßnahmen des Bundes. Sie werden mitentscheiden, ob solch ein Vorhaben am Markt eine Chance haben wird. Voraussetzung für eine Verpachtung wird ein Interessenbekundungsverfahren sein. Zuvor muss jedoch geklärt sein, ob grundsätzliche Erfolgchancen für das Vorhaben bestehen.

Ständige Aufgabe bleibt die Optimierung des Energieverbrauchs. In diesem Kontext soll insbesondere das 2021 eingeführte Energiemanagement zur intelligenten elektronischen Steuerung weiter verbessert werden. Einen wichtigen Beitrag soll auch die Optimierung der Verbrauchsmessung durch die Gliederung des Entsorgungszentrums in kleinere Verbrauchsbereiche mit Installation entsprechender Zähler, der Austausch der Nachtspeicherheizgeräte und die sukzessive Umstellung der Innen- und Außenbeleuchtung auf energieeffizientere LED-Technik erbringen. Mittelfristig stehen die energetische Sanierung des

Wiegehauses und eines Aufenthaltscontainers auf dem Wertstoffhof an, sowie der Einbau einer Wall-Box-E-Ladestation.

Auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich wird das an die Deponiegasmenge angepasste neue BHKW von der FairEnergie GmbH, Reutlingen derzeit (September/Oktober 2022) installiert und in Betrieb genommen. In den kommenden Jahren soll auch die Deponiegassituation auf der Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal auf die rückläufigen Gasmengen angepasst werden. Nachdem für die Erneuerung der Entgasungsanlage seit 2022 Mittel zur Verfügung stehen, ist daran anschließend die Gasverwertung (BHKW) aufzugreifen. Ab 2024 soll dann auch die Deponieentgasungsanlage auf der Deponie Mössingen-Mulde saniert werden.

Auf dem Wertstoffhof in Reutlingen läuft seit Juni 2022 ein Testversuch zur Kunststoffsammlung. Der ZAV sieht darin einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz. Ab Herbst 2022 sollen die Reutlinger Erfahrungen auf das Entsorgungszentrum Dußlingen übertragen werden. Bis Mitte 2023 versucht man so herauszufinden, wie getrenntes Sammeln von Kunststoffabfällen am besten gelingen kann. Ziel ist, die Kunststoffe einer möglichst hochwertigen Verwertung zuzuführen.

3. Entwicklung der Abfallmengen 2021

Mit 87.924,12 to (Vorjahr 88.418,08 to) wurden im Jahr 2021 beim Zweckverband Abfallverwertung insgesamt 493,96 to und damit 0,56 % weniger Abfälle und Wertstoffe als im Vorjahr angeliefert. Das Hausmüllaufkommen erhöhte sich mit 65,42 to um 0,12 % auf 53.234,63 to. Von den 53.234,63 to (Vorjahr 53.169,21 to) stammten 34.214,29 to (Vorjahr 34.292,75 to) aus dem Landkreis Reutlingen und 19.020,34 to (Vorjahr 18.876,46 to) aus dem Landkreis Tübingen. Die Sperrmüllmenge verringerte sich 2021 gegenüber dem Vorjahr um 535,58 to auf 6.638,61 to (Vorjahr 7.174,19 to). Das entspricht einem Rückgang um 7,47 %. Von den angelieferten Sperrmüllmengen entfielen 2.514,62 to auf den Landkreis Reutlingen (Vorjahr 2.852,86 to) und 4.123,99 to auf den Landkreis Tübingen (Vorjahr 4.321,33 to). Die Gewerbeabfälle zur thermischen Beseitigung reduzierten sich 2021 deutlich. Es wurden 1.402,43 to (Vorjahr 2.393,89 to) und damit 991,46 to bzw. 41,42 % weniger als im Jahr 2020 angeliefert. Im Vorjahr herrschte noch aufgrund der Corona Pandemie ein reger Andrang auf den Wertstoffhöfen. Bei den Gewerbeabfällen zur Deponierung wurden 2021 mit 5.473,96 to (Vorjahr 5.088,24 to) 385,72 to mehr angeliefert als 2020. Das entspricht einer Steigerung um 7,58 %. Bei den Wertstoffen war mit 9.656,83 to eine Steigerung um 272,85 to (2,91 %) gegenüber dem Vorjahr (9.383,98 to) zu verzeichnen. Von den insgesamt 66.749,63 to Restmüll wurde im Jahr 2021 ein Anteil von 61.275,67 to (91,80 %) thermisch behandelt. 5.473,96 to (8,20 %) inerte Abfälle wurden auf der Restedeponie Dußlingen abgelagert. Über die kommunale Abfuhr wurden aus dem Landkreis Tübingen 10.741,53 to Bioabfälle angeliefert (+ 4,37 %). 2020 waren es noch 10.291,70 to. Hinzu kamen Garten- und Parkabfälle von 271,15 to (2020: 292,04 to) und Häckselgut von 776,13 to (2020: 624,83 to). Bei Häckselgut lag das Verhältnis von energetischer Verwertung zu Kompostierung bei 75 % zu 25 % und bei Bio-, Garten- und Parkabfällen lag es bei 50 % zu 50 %.

Zusammensetzung des Abfalls in 2021

Abfallart	to
Hausmüll zur thermischen Beseitigung	53.234,63
Sperrmüll zur thermischen Beseitigung	6.638,61
Gewerbeabfall zur thermischen Beseitigung	1.402,43
Gewerbeabfälle zur Deponierung	5.473,96
Abfälle zur Verwertung	9.656,83
Bioabfälle	10.470,38
Grünabfälle	1.047,28
Gesamt	87.924,12

Die Einzelheiten können der Abfallbilanz in der Anlage 2 zum Geschäftsbericht entnommen werden.

4. Zusammenfassung der Betriebsergebnisse und des Geschäftsverlaufs

Die detaillierte Erläuterung der einzelnen Positionen der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ist dem Geschäftsbericht ab Seite 24 zu entnehmen. Die nachfolgenden Abfallgebührensätze wurden für die Jahre 2021 bis 2023 kalkuliert. Für das Jahr 2021 galten folgende Gebührensätze:

Abfallart	2021
Hausmüll	258,00 €/to
Gewerbeabfälle	310,00 €/to
Papier/Pappe	66,00 €/to
Glas/Fenster	154,00 €/to
Häckselgut	55,00 €/to
Holz	153,00 €/to
Inerte Abfälle	112,00 €/to
Bauschutt zur Verwertung	39,00 €/to
Mineralwolle	303,00 €/to
Bioabfälle/Garten- u. Parkabfälle	114,00 €/to

Abweichend vom Wirtschaftsplan erbrachte das Wirtschaftsjahr 2021 für den ZAV bei der Restmüllentsorgung mit den Deponien und dem Werk Dußlingen und der Photovoltaikanlage, Betrieb gewerblicher Art (BgA) einen Jahresgewinn in Höhe von 970.688,77 € (Plan Gewinn 440.000). Darin ist aus seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Betriebszweig I Restmüllentsorgung ein Gewinn in Höhe von 934.579,87 € und im Bereich des Werks Dußlingen ein Gewinn von 44.022,82 € enthalten. Der Gewinn im Bereich der Restmüllentsorgung mit Deponien wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Gewinn des Werks Dußlingen wird gemäß Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 05. Dezember 2008 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der Jahresgewinn wird von der Verbandsversammlung im Rahmen des Jahresabschlusses 2021 festgestellt und mit dem Jahresabschluss 2022 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der 2020 entstandene und von der Verbandsversammlung am 02.12.2021 festgestellte Jahresgewinn in Höhe von 32.544,86 € wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2021 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die Rücklage Werk Dußlingen weist damit zum 31.12.2021 einen Stand von 511.525,06 € auf. Im neu eingerichteten Betrieb gewerblicher Art (BgA) Photovoltaikanlage ist 2021 ein Verlust in Höhe von 7.913,92 € entstanden,

Entgegen dem Wirtschaftsplan 2021 (17.080.100 €) betragen die Aufwendungen für bezogene Leistungen 17.406.780,30 €. Ursache für die Abweichung waren im Wesentlichen die gestiegenen Mengen Abfall zur Verbrennung. Es wurden 61.275,67 to Abfälle thermisch entsorgt. Bei der Planung wurde mit 60.000 to Abfall zur Verbrennung gerechnet. Während der Corona Pandemie sind höhere Haus- und Sperrmüllmengen angefallen. Außerdem waren die Wertstoffhöfe auch 2021 stark frequentiert. Gegenüber geplanten 12.640.000 € Fremdleistungen für die Restmüllverbrennung sind daher 12.824.872,29 € Aufwendungen für die thermische Entsorgung angefallen. Außerdem sind für die Wertstoffvermarktung anstelle von 751.800 € Plan, insgesamt 825.798,52 € Aufwendungen entstanden. Im Wirtschaftsplan 2021 wurde insgesamt mit 19.835.800 € Umsatzerlösen geplant, darunter 140.400 € aus Miet- und Pachtverträgen, 270.000 € aus Nebenerlösen, sowie 19.425.400 € (für Abfallanlieferungen, Erde und Biomüll). Im Jahresabschluss 2021 ergaben sich insgesamt 20.847.399,55 € Umsatzerlöse. Davon stammten 20.397.785,94. € aus Abfallanlieferungen. Die abweichend vom Wirtschaftsplan erzielten höheren Umsatzerlöse resultieren aus gegenüber der Kalkulation gestiegenen Abfallmengen, insbesondere für Haus- und Sperrmüll. Weitere 114.622,00 € ergaben sich aus Miet- und Pachtverträgen und 335.237,66 € aus Nebenerlösen. Die Nebenerlöse setzen sich aus Erlösen für die Verwertung von Metallen (205.881,59 €), und für die Stromeinspeisung (2.159,77 €) aus der Verstromung des

Deponiegases zusammen. Im Betriebszweig Photovoltaikanlage Betrieb gewerblicher Art (BgA) wurden durch die Einspeisung des Stroms bei der EnBW-Tochter Interconnector Erlöse in Höhe von 9.242,94 € erzielt. Für Altholz ließen sich marktbedingt keine Erlöse erzielen. Ferner handelt es sich um Erlöse aus dem Betriebszweig der Problemstoffeffassung (Kostenübernahme des Landkreises Tübingen in Höhe von 112.860,69 €) und der Verwertung von Problemstoffen in Höhe von 5.092,67 €. In den Erlösen aus Vermietung und Verpachtung sind insbesondere Pachterlöse aus der Verpachtung des Holzlagerplatzes an die Firma Alba in Höhe von 68.400,00 € und der Verpachtung an die Abteilung Ordnung des Landkreises Tübingen als Lagerplatz von Bedarfsgegenständen für Flüchtlinge in Höhe von 4.560 € enthalten. Im Jahr 2021 sind neben anderen einzelnen Erlösen auch die Pachterträge für die Verpachtung diverser Flächen und Gebäude für die Straßenmeisterei des Landkreises Tübingen in Höhe von 38.982,00 € in den Erlösen aus Miet- und Pachtverträgen enthalten. Die Einnahmen in Höhe von 14.580,00 € aus der Verpachtung im Zusammenhang mit der Altpapierumschlagstation sind in Absprache mit der WIBERA in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten, da sie in diesem Fall gegenüber den sonstigen Betriebskosten von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Abschreibungen für Anlagegüter des Zweckverbands Abfallverwertung von 410.478,46 € erfolgten wie im Wirtschaftsplan 2021 (Plan 410.000 €) vorgesehen. Außerdem sind 2021 bei der Rückzahlung einer Kapitalanlage Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 42.578,08 € entstanden. Insgesamt jedoch konnten über den Fonds Ausschüttungen nach Kosten und vor Steuern von ca. 360.000 € erzielt werden. Als konservativer Rentenfonds mit Staatsanleihen bester Bonität entwickelten sich Kurs- und Ertragsaussichten kontinuierlich zurück, so dass ein Verkauf mangels positiver Perspektiven die wirtschaftlichere Alternative war. Die Kapitalanlage wurde zum Auszahlungskurs in die Bilanz eingestellt, die Rückzahlung erfolgt stets zum Nennwert. Die Differenz wurde auf Verluste aus Anlagenabgängen gebucht.

Den Rückstellungen für Deponiefolgekosten mussten zum 31.12.2021 aufgrund der Berechnung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) 612.309,36 € (Plan 200.000 €) zugeführt werden. Damit stimmt der tatsächliche Stand der Rückstellungen mit dem sich nach BilMoG ergebenden Bedarf überein. Die Rückstellungen für Deponiefolgekosten weisen somit zum 31.12.2021 einen Stand von 18.362.428,00 € auf (vgl. Anlage 1.9). Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden zum 31.12.2021 nach den handelsrechtlich üblichen, versicherungsmathematischen Berechnungen für zwei aktive Beamte und einen Pensionär ermittelt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mit der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Die Regelungen des BilMoG wurden auch hierbei berücksichtigt. Die Berechnung erfolgte mit einem Zinssatz in Höhe von 1,87 % nach dem handelsrechtlich anzusetzenden 10-Jahres-Durchschnitt. Darüber hinaus wurde ein Gehalts- und Rententrend von jeweils 1,5 % zugrunde gelegt. Zum 31.12.2021 wurden den Rückstellungen 72.934,00 € zugeführt. In den Rückstellungen für Pensionsrückstellungen sind zum 31.12.2021 damit 1.187.538,00 € enthalten. Außerdem besteht eine Altzusage für einen Pensionär in Höhe von 204.916,00 €, die im Anhang der Bilanz ausgewiesen ist. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,87 %) und dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,35 %) beträgt 107.370,00 €. Die Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen wurden bereits zum 31.12.2016 vollständig aufgelöst, da die letzte noch bestehende Altersteilzeitvereinbarung im März 2016 ausgelaufen war. Neue Altersteilzeitvereinbarungen können aktuell beim ZAV nicht abgeschlossen werden, da nach dem TVFlex bei Verwaltungen mit weniger als 40 Beschäftigten (beim ZAV 35 Beschäftigte) keine Möglichkeit für die Vereinbarung von Altersteilzeitarbeitsverhältnissen besteht.

5. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 wurde von der Verbandsversammlung am 04.12.2020 beschlossen. Der Gesamtplan enthält als Anlagen

die Betriebszweige	I	Restmüllentsorgung, incl. Werk Dußlingen
	II	Biokompostierung Landkreis Tübingen
	III	Erdeponiebetrieb Landkreis Tübingen
	IV	Problemstofffassung Landkreis Tübingen
	V	Altpapierumschlag Landkreis Tübingen

Die Betriebszweige werden getrennt abgerechnet. Im Betriebszweig I ist auch das Werk Dußlingen aufgeführt, das über eine separate Kostenstelle nicht über Gebühren finanziert wird. Noch nicht im Wirtschaftsplan 2021 enthalten war der 2020 neu geschaffene Betriebszweig I -1 Photovoltaikanlage Betrieb gewerblicher Art (BgA). Aufgrund der Beauftragung durch den Landkreis Tübingen gleicht dieser dem Zweckverband Abfallverwertung die Kosten für die Betriebszweige II – V jährlich aus. Es entstehen in diesen Betriebszweigen deshalb keine Über- oder Unterdeckungen.

6. Abfallwirtschaftskonzept

Das 2015 fortgeschriebene Abfallwirtschaftskonzept galt 2021 unverändert weiter. Mit der Fortschreibung 2015 wurde dem § 21 Kreislaufwirtschaftsgesetz in Verbindung mit § 16 Landesabfallgesetz entsprochen. Da die Vorgaben in den Abfallwirtschaftskonzepten der Landkreise Reutlingen und Tübingen nichts grundlegend Neues beinhalten, diente die Fortschreibung der Abfallwirtschaftskonzeption des Zweckverbands Abfallverwertung insbesondere einer Standortbestimmung und rundet die fortgeschriebenen Abfallwirtschaftskonzepte der beiden Landkreise ab.

7. Thermische Restmüllbehandlung und Umladestation

Für die Überlassung von Sperrmüll und Gewerbeabfall, der durch den Zweckverband Abfallverwertung selbst hätte verwertet werden können, galt der mit der TPLUS GmbH vereinbarte Preisnachlass unverändert weiter. Auf dieser Grundlage wurden 2021 von der TPLUS GmbH 312.709,62 € erstattet. Im Jahr 2021 erstattete TPLUS an den ZAV zudem dessen laufende Aufwendungen für die Müllumladestation Dußlingen, wie z.B. Strom und Personalkosten für Filterwechsel von 27.715,30 €. Für die CO² Abgabe zur Stützfeuerung in der Müllverbrennungsanlage wurden wie 2021 vereinbart an die TPLUS GmbH 15.756,98 € gezahlt. Für die ebenfalls in der Müllumladestation umgeschlagenen, nicht vorsortiert angelieferten Sperrmüllmengen, die von der Firma GWV Gesellschaft für Wertstoffverwertung mbH aus Remseck verwertet werden, wurden wiederum vom ZAV anteilig Kosten der Müllumladestation übernommen und mit den Forderungen gegenüber TPLUS verrechnet. Weitere Aufwendungen für die Abluftreinigung, wie z.B. das zu wechselnde Filtermaterial, wurden von der TPLUS direkt an die verschiedenen, mit der Wartung und Unterhaltung beauftragten Unternehmen entrichtet.

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden 61.275,67 to Haus-, Sperr- und Gewerbeabfall einer thermischen Behandlung zugeführt. Die Mengen aus dem Landkreis Reutlingen wurden überwiegend über die Umladestation Metzingen, sowie über den Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich zur Verbrennung transportiert. Die Transporte zur Verbrennung verteilten sich im Jahr 2021 wie folgt auf die verschiedenen Umladestationen:

Dußlingen	Metzingen	Reutlingen-Schinderteich	Summe
29.991,10 to	30.534,97 to	749,60 to	61.275,67 to
48,95 %	49,85%	1,20 %	100 %

8. Wertstoffhöfe

8.1 Allgemeines

Der Zweckverband Abfallverwertung betreibt die beiden Wertstoffhöfe im Entsorgungszentrum Dußlingen und auf der ehemaligen Deponie Reutlingen-Schinderteich. Beide sind an rund 270 Arbeitstagen montags bis freitags von 07:00 bis 16:45 Uhr und samstags von 08:00 bis 11:45 Uhr geöffnet. Die Wertstoffhöfe werden von der Bürgerschaft, Handwerkern und Gewerbebetrieben rege genutzt. Neben 44.688 Kleinanlieferungen (2020: 44.116) erfolgten 30.625 Anlieferungen mit den Sperrmüllkarten des Landkreises Tübingen (2020: 18.955). Insgesamt kam es damit im Jahr 2021 auf den beiden Wertstoffhöfen des ZAV zu 75.313 (2020: 63.071) Abfallanlieferungen. Die Wertstoffhöfe umfassen auch Annahmestellen für Elektroschrott gemäß Elektro- und Elektronikaltgerätegesetz, die vom Personal des Zweckverbands Abfallverwertung betreut und koordiniert werden. Die Verantwortung für Transport und Verwertung liegt daran anschließend bei Elektrohandel- und -wirtschaft. Ferner sind stationäre Problemstoffsammelstellen für die Annahme von Problemstoffen aus Haushaltungen auf den Wertstoffhöfen eingerichtet. Auf dem Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich wird zudem eine Altölannahmestelle betrieben.

8.2 Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich

Neben Kleinanlieferungen bis 0,5 m³ werden auf dem Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich nur noch Abfälle zur Verwertung angenommen. Insgesamt waren es 12.207 Kleinanlieferungen. Von den angelieferten 2.392,96 to gingen 1.221,91 to verwertbare Abfälle überwiegend an Verwerter in den Landkreisen Reutlingen und Tübingen, sowie 749,60 to zur thermischen Restmüllbehandlung. Zudem wurden 421,45 to Elektro-Altgeräte angenommen. Von der Umladestation für Bioabfall auf der ehemaligen Deponie Reutlingen-Schinderteich gingen insgesamt 10.470,38 to Bioabfall aus dem Landkreis Tübingen und 271,15 to Garten- und Parkabfälle des ZAV an die Firma BEM Umweltservice GmbH, Ludwigsburg, sowie die Firma RETERRA Hegau-Bodensee GmbH, Singen. Die energetische Verwertung erfolgte zu 50,2 % in den Vergärungsanlagen Freudenstadt und Singen. Die restliche Kompostierung erfolgte in Anlagen in Hardheim, Obersontheim und Pfaffenhofen. Weitere Bioabfälle wurden auf der Umladestation Schinderteich durch die Stadt Reutlingen in deren Auftrag und auch für den Landkreis Reutlingen auf deren Rechnung umgeschlagen.

8.3 Wertstoffhof Entsorgungszentrum Dußlingen

Im Entsorgungszentrum Dußlingen wurden im Jahr 2021 insgesamt 32.481 Kleinanlieferungen und 30.625 Anlieferungen mit Sperrmüllkarten angenommen. Die verwerteten Mengen an Wertstoffen (z.B. Holz, Metalle, Papier usw.) und Elektro-Altgeräte beliefen sich im Jahr 2021 auf 8.789,60 to.

9. Werk Dußlingen

Wie in den Vorjahren wurde das Werk Dußlingen getrennt vom Gebührenhaushalt abgerechnet. Durch die Erträge aus der Verpachtung der Freifläche an die Firma ALBA Neckar-Alb, Metzingen, der Verpachtung der Verfahrenstechnikhalle an den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen zum Zwecke des Altpapierumschlags und der Verpachtungen im Zusammenhang mit dem Straßenstützpunkt des Landkreises Tübingen ist nach Abzug der Aufwendungen 2021 ein Überschuss im Bereich des Werks Dußlingen in Höhe von 44.022,82 € entstanden. Die Unterdeckungen und Überdeckungen aus dem Bereich des Werks werden gemäß Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 05.12.2008 aus der Rücklage Werk Dußlingen entnommen oder dieser zugeführt. Der Überschuss des Jahres 2021 wird erst nach der Beschlussfassung des Jahresabschlusses 2021 im Jahr 2022 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die im Vorjahr entstandene Überdeckung in Höhe von 32.544,86 € wurde entsprechend dem Beschluss der Verbandsversammlung vom 02.12.2021 zum 31.12.2021 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die Rücklage Werk Dußlingen weist damit zum 31.12.2021 einen Stand von 511.525,06 € auf.

Seit dem 02.01.2018 wird in der ehemaligen Verfahrenstechnikhalle das im Landkreis Tübingen gesammelte Altpapier umgeschlagen. Werktags wird der Umschlag von der Firma ALBA Neckar-Alb durchgeführt. An Samstagen, an denen insbesondere die im Landkreis Tübingen Altpapier sammelnden Vereine Altpapier anliefern, betreibt der ZAV die Umschlagstation selbst. Für den Betrieb der Altpapierumschlagstation, die Abschreibungen, die Pacht und Gemeinkosten wurden im Jahr 2021 mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen 185.306,90 € abgerechnet.

Die im Herbst 2020 auf dem Dach der ehemaligen Rottehalle durch die Firma Ruoff Energietechnik GmbH aus Riederich eingerichtete Photovoltaikanlage wurde im März 2021 in Betrieb genommen. Der von der Photovoltaikanlage erzeugte Strom wurde zum Eigenverbrauch genutzt (ca. 45 %) und die Differenz in das Stromnetz der EnBW eingespeist.

In der Altpapierumschlagstation wurden 2021 insgesamt 11.553,03 to Altpapier des Landkreises Tübingen umgeschlagen (Vorjahr 12.402,99 to).

10. Deponien

10.1 Allgemeines

Mit dem Beginn der Restmüllverbrennung zum 01.06.2005 wurde die Abfallablagerung auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich eingestellt. Über die Stilllegung musste in einem förmlichen Verfahren vom Regierungspräsidium entschieden werden. Mit Bescheid vom 19.12.2019 hat das Regierungspräsidium Tübingen den Abschluss der endgültigen Stilllegung der ehemaligen Hausmülldeponie Reutlingen-Schinderteich festgestellt, der mit dem Eintritt der Deponie in die Nachsorgephase verbunden ist. Im Zweckverbandsgebiet stehen am 31.12.2021 noch 314.747 m³ Deponievolumen für inerte Abfälle der Deponieklasse II auf der Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal zur Verfügung.

10.2 Deponie Reutlingen-Schinderteich

Auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich wurde im Jahr 2021 mit insgesamt 49 vertikalen Gaskollektoren und 8 horizontalen Gasdrainagen Deponiegas erfasst. Das Gas wird über 5 Gasregelstationen den Verdichtern in der Gasstation zugeführt und von dort weiter zum Blockheizkraftwerk (BHKW). Steht dieses wegen Ausfall infolge Messungen oder Revision still, wird das Gas zur Deponiegasfackel geleitet. Im Jahr 2021 wurden 659.425 m³ Gas erfasst. Die

Menge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 21,4 %. Im BHKW wurden 192.251 m³ Gas (29,15 %) verwertet. Die weiteren 467.174 m³ (70,85 %) wurden über die Deponiegasfackel verbrannt, da das BHKW am 21.04.2021 nach einem irreparablen Schaden außer Betrieb genommen werden musste. Daran anschließend beantragte die FairEnergie (Betreiberin des BHKW) ein neues, an die veränderte Gasentwicklung angepasstes BHKW. Mittlerweile ist die Genehmigung erteilt und ein neues BHKW soll voraussichtlich im Sommer 2022 in Betrieb genommen werden. Unabhängig davon wurde bereits im Auftrag des ZAV durch die Firma Lambda eine angepasste und modernisierte Entgasungsanlage mit Hochtemperaturfackel eingerichtet, die im Herbst 2021 in Funktion gegangen ist. Mit dem Deponiegas, das von der FairEnergie verstromt wurde, konnten 207 MWh Strom erzeugt werden (Vorjahr 688 MWh). Die Abwärme aus der Deponiegasverwertung wird zur Beheizung der Betriebsgebäude auf dem Deponiegelände genutzt.

10.3 Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal

Auf der Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal wurden 5.473,96 to inerte Abfälle abgelagert. Bei den inerten Abfällen handelte es sich um fest gebundene Asbestabfälle, Mineralfaserabfälle, mineralische Gewerbeabfälle und Schlämme sowie Bauschutt. Die seit 2005 rein mineralischen Abfälle werden über eine Zwischenabdichtung auf der Deponie von den ehemals mit organischen Anteilen durchsetzten Abfällen getrennt gehalten. Im Jahr 2021 wurden keine zusätzlichen Deponiersatzbaustoffe eingesetzt. Außer Wartungs- und Unterhaltungsmaßnahmen wurden keine Baumaßnahmen durchgeführt. 163.032 m³ Deponiegas (Vorjahr 229.430 m³) wurde mit 27 vertikalen Gaskollektoren erfasst, über 4 Gasregelstationen den Verdichtern der Gasstation zugeführt und von dort weiter zum BHKW (161.818 m³) bzw. während Revisionen zur Deponiegasfackel (1.213 m³) geleitet. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 144 MWh Strom erzeugt (Vorjahr 153 MWh). Davon wurden 109 MWh im Entsorgungszentrum Dußlingen selbst verwendet. Der Überschuss von 35 MWh wurde in das Netz der EnBW eingespeist. Die erzeugte Wärme wurde zur Beheizung der Gebäude des Werks und der Deponie (z.B. Verwaltungsgebäude, Schlosserei, Gasstation) genutzt.

10.4 Stillgelegte Deponien Dettenhausen, Dettingen, Mössingen, Pfullingen, Reutlingen, Rottenburg und Tübingen

Die Deponien Dettenhausen, Dettingen, Mössingen, Pfullingen, Reutlingen, Rottenburg und Tübingen sind für Abfallanlieferungen geschlossen und befinden sich in der Nachsorgephase. Wie in den Vorjahren wurden die Aufwendungen für die stillgelegten Deponien voll durch eine Entnahme aus den Rückstellungen für Deponiefolgekosten gedeckt. Auch die Kosten für den verfüllten und abgedichteten Teil der Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal wurden über eine Entnahme aus den Rückstellungen finanziert.

Die Aufwendungen für die Deponie Reutlingen-Schinderteich werden seit dem 01.06.2005 aus den Rückstellungen für Deponiefolgekosten finanziert, soweit es sich nicht um Betriebskosten des Wertstoffhofs und der Umladestation für Bioabfälle handelt. Im Wirtschaftsjahr 2021 waren dies 227.463,10 €. Die gesamten Aufwendungen für die stillgelegten Deponien beliefen sich im Jahr 2021 auf 826.777,36 €. Sie wurden den Rückstellungen entnommen.

Auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich waren der Auftrag von Rekultivierungsboden für die Wasserhaushaltsschicht und die Bepflanzung 2016 vollständig abgeschlossen worden. Die Baumaßnahme wurde zum 31.12.2017 abgerechnet. Im Jahr 2021 sind keine Aufwendungen für die Deponiestilllegung mehr entstanden. Dagegen werden der derzeit noch betriebene Teil der Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal wie auch die Wertstoffhöfe Dußlingen und Reutlingen über den Erfolgsplan und damit die Abfallgebühren finanziert.

11. Bioabfallverwertung

Insgesamt wurden vom ZAV aus dem Landkreis Tübingen insgesamt 10.470,38 to Bioabfall aus dem Landkreis Tübingen und 271,15 to Garten- und Parkabfälle des ZAV an die Firma BEM Umweltservice GmbH, Ludwigsburg, sowie die Firma RETERRA Hegau-Bodensee GmbH, Singen übergeben. Die energetische Verwertung erfolgte zu 50,2 % in den Vergärungsanlagen Freudenstadt und Singen. Die restliche Kompostierung erfolgte in Anlagen in Hardheim, Obersontheim und Pfaffenhofen. Die Kosten wurden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelt und sowohl dem Landkreis Tübingen in Rechnung gestellt, als auch der Kostenstelle „Garten- und Parkabfälle“ des ZAV-Gebührenhaushalts zugeordnet. Der Betriebszweig ist am Jahresende ausgeglichen.

12. Erddeponien Landkreis Tübingen

Der Zweckverband hat 2021 im Auftrag des Landkreises Tübingen die zwei Erddeponien Kusterdingen-Schinderklinge, sowie Rottenburg a.N.-Baresel betrieben. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 94.586 to Erde angeliefert. Dabei entfielen 90.668 to auf die Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge, sowie 3.918 to auf die Erddeponie Rottenburg-Baresel. Die Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge hatte täglich geöffnet, die Erddeponie Rottenburg-Baresel bei Bedarf. Auf der Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge müssen alle Bodenanlieferungen von Baumaßnahmen mit mehr als 100 to Aushub mindestens fünf Tage vor Beginn der Anlieferung schriftlich angemeldet werden. Dabei wird insbesondere die Lage des Grundstücks geprüft und je nach Verdachtsmomenten bzw. Vorbelastungen werden, gemäß Vollzugshilfe zum Weiterbetrieb bestehender Deponien für mineralische Abfälle, weitere Informationen und Unterlagen, bis hin zu einer grundlegenden Charakterisierung, von den Antragstellern angefordert. Erst bei Nachweis der Unbedenklichkeit kann anschließend die Freigabe zur Anlieferung erfolgen. Um die Entsorgungssicherheit auch für die Zukunft sicherzustellen hat der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen beim Regierungspräsidium Tübingen die Genehmigung zur Erweiterung der Erddeponie Schinderklinge, Kusterdingen beantragt. Das Genehmigungsverfahren ist mittlerweile abgeschlossen und die Genehmigung liegt dem Abfallwirtschaftsbetrieb vor.

Der Betriebszweig Erddeponiebetrieb wird vierteljährlich abgerechnet. Mehreinnahmen werden an den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen erstattet, Unterdeckungen von ihm übernommen. Die Kosten wurden im Rahmen des Jahresabschlusses nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelt und ausschließlich vom Landkreis Tübingen getragen. Der Betriebszweig ist zum Jahresende ausgeglichen.

13. Problemstoffe aus Haushaltungen

Vom Landkreis Tübingen ist der Zweckverband Abfallverwertung auch mit der Sammlung von Problemstoffen aus Haushaltungen beauftragt. Im Landkreis Tübingen erfolgt diese flächendeckend über 14 stationäre Problemstoffsammelstellen bei den Städten und Gemeinden und 2 stationäre Sammelstellen im Entsorgungszentrum Dußlingen und auf der stillgelegten Abfalldeponie Mössingen-Mulde. Eine weitere Sammelstelle betreibt der Zweckverband Abfallverwertung auf dem Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich. Im Landkreis Reutlingen werden die Problemstoffe aus Haushaltungen über mobile Sammlungen des Landkreises und der Städte Metzingen, Pfullingen und Reutlingen erfasst. Die Erfassungskosten für die stationären Sammelstellen bei den Städten und Gemeinden im Landkreis Tübingen betragen 112.860,69 €. Dieser Betriebszweig wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen abgerechnet und ausschließlich vom Landkreis Tübingen getragen. Über die stationären Sammelstellen des Zweckverbands Abfallverwertung konnten 2021 insgesamt 96,11 to Problemstoffe erfasst werden. Im Entsorgungszentrum Dußlingen und auf der Problemstoffsammelstelle der

ehemaligen Deponie Mössingen wurden zusammen 63,92 to erfasst. Auf dem Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich waren es 32,19 to. Die stationären Sammelstellen bei den Städten und Gemeinden im Kreis Tübingen erbrachten 45,28 to. Nach wie vor ist das Entsorgungszentrum Dußlingen die aufkommensstärkste Problemstoffsammelstelle. Von den 193,13 to (Vorjahr 161,99 to) Problemstoffen aus dem gesamten Verbandsgebiet wurden 166,32 to verwertet. 26,81 to mussten als Sonderabfall entsorgt werden. Die Entsorgungs- und Verwertungskosten werden im Betriebszweig I Restmüllentsorgung abgerechnet.

14. Eigen- und Aufsichtsprüfung

14.1 Eigenprüfung

Der Jahresabschluss 2021 wurde im April 2022 in Zusammenarbeit mit der WIBERA Niederlassung Stuttgart erstellt. Die Abteilung Eigenprüfung des Landkreises Tübingen hat nach einer Auftaktbesprechung am 25.07.2022 in der Zeit von Ende August bis Ende September mit Unterbrechungen die Prüfung durchgeführt. Folgende wesentliche Feststellungen wurden im Prüfungsbericht aufgeführt:

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts haben „keine wesentlichen Feststellungen“ ergeben. Soweit im Prüfungsbericht nichts anderes ausgesagt ist, entspricht der Jahresabschluss 2021 den Vorgaben des § 111 Abs.1 i. V. m. § 110 Abs. 1 GemO. „Die Prüfung hat gezeigt, dass die Verbandsverwaltung in den geprüften Bereichen qualitativ gut und ordnungsgemäß gearbeitet hat“. Der Prüfungsbericht ist als Anlage 5 beigefügt.

Darüber hinaus bat die Eigenprüfung, auf diesem Weg das Gremium darüber zu unterrichten, dass der Vergabebeschluss zur Bioabfallverwertung (Vorlage-Nr. 196/2020) vom 17.07.2020 aufgrund der Wertgrenzen der Verbandssatzung von der Verbandsversammlung an Stelle des Verwaltungsrates hätte gefasst werden müssen.

14.2 Überörtliche Prüfung

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat in der Zeit zwischen 25.07.2017 und 11.10.2017 die Prüfung der Bauausgaben der Jahre 2013 bis 2016 durchgeführt. Es haben sich keine wesentlichen Feststellungen ergeben. Das Regierungspräsidium Tübingen hat mit Erlass vom 17.11.2017 bestätigt, dass das Prüfungsverfahren abgeschlossen ist. Die Verbandsversammlung wurde über das Ergebnis der Prüfung und den Abschluss des Prüfungsverfahrens bereits unterrichtet. Das Prüfungsverfahren ist abgeschlossen.

Die überörtliche allgemeine Finanzprüfung der Jahre 2013 bis 2018 erfolgte im März und April 2020 durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Das Regierungspräsidium Tübingen hat mit Erlass vom 29.06.2020 bestätigt, dass das Prüfungsverfahren abgeschlossen ist. Die Verbandsversammlung wurde über das Ergebnis der Prüfung und den Abschluss des Prüfungsverfahrens unterrichtet. Das Prüfungsverfahren ist abgeschlossen.

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2021

Bilanz Aktivseite (Anlage 1.1)

A. Anlagevermögen

I. Sachanlagen – Zugänge/Abgänge – (vgl. auch Anlage 1.4)

1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Entsorgungszentrum Dußlingen	0,00	0,00
Summe	00	

2. Bauten auf fremden Grundstücken

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal	0,00	0,00
Deponie Reutlingen-Schinderteich	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00

3. Technische Anlagen und Maschinen

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Entsorgungszentrum Dußlingen	30.688,14	0,00
Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal	41.947,50	0,00
Deponie Reutlingen-Schinderteich	199.090,16	7.364,20
Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge	0,00	0,00
Summe	271.705,80	7.364,20

4. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Entsorgungszentrum Dußlingen	0,00	0,00
Kaufmännische Verwaltung	791,35	1.592,22
Deponie allgemein	0,00	0,00
Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal	43.349,58	3.835,63
Deponie Reutlingen-Schinderteich	15.636,60	58,93
Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge	0,00	0,00
Erddeponie Rottenburg Baresel	0,00	0,00
Summe	59.777,53	5.486,78

5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
<u>Entsorgungszentrum Dußlingen</u>	0,00	0,00
<u>Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal</u>	0,00	5.944,05
<u>Deponie Reutlingen-Schinderteich</u>	0,00	20.134,80
Summe	0,00	26.078,85

6. Sachanlagen zusammengefasst

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0,00	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
Technische Anlagen und Maschinen	271.705,80	7.364,20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.777,53	5.486,78
Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	26.078,85
Summe	331.483,33	38.929,83

II. Finanzanlagen

1. Wertpapiere des Anlagevermögens **16.944.917,77 €**

Zum 31.12.2021 waren bei der Kreissparkasse Reutlingen 9.589.911,11 € und bei der Kreissparkasse Tübingen 7.355.006,66 € und damit insgesamt 16.944.917,77 € in Wertpapieren angelegt. Davon belaufen sich 15.000.000 € auf den Deka ZAV Fonds bei der Deka Investment GmbH in Frankfurt. Zum 02.08.2017 waren hierzu 15 Mio. € in 150.000 Anteile zu je 100,00 € angelegt worden. Durch die Wiederanlage ausgeschütteter Zinserträge sind mittlerweile 151.770 Anteile vorhanden. Grundlage des Deka ZAV Fonds sind die von der Verbandsversammlung für den ZAV beschlossenen Anlagerichtlinien, die in die Regularien des Fonds eingearbeitet sind und so angewendet werden.

2. Sonstige Ausleihungen **0,00 €**

Es erfolgen derzeit keine Ausleihungen.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen **633.912,39 €**

Keine der Forderungen umfasst eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Mit Ausnahme der Forderungen an die Landkreise Tübingen und Reutlingen (siehe nächste Bilanzposition) sind unter dieser Position auch Forderungen aus festgesetzten Abfallgebühren einschließlich Nebenforderungen aus Mahngebühren enthalten (600.762,00 €). Die Fakturierung der Dezember-Abfallanlieferung erfolgt erst im Folgejahr und es wird auf das Geschäftsjahr abgegrenzt. Die Gebührenbescheide sind innerhalb eines Monats zur Zahlung fällig. Bei nicht fristgerechtem Zahlungseingang werden Mahngebühren und Säumniszuschläge festgesetzt. Außerdem ist eine Pauschalwertberichtigung über 4.910,00 € enthalten. 38.060,39 € betreffen sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Anfang des Jahres 2022 ausgeglichen wurden.

2. Forderungen an die Landkreise Reutlingen und Tübingen **1.169.605,61 €**

733.267,22 € betreffen Forderungen an den Landkreis Tübingen, insbesondere aus der öffentlichen Müllabfuhr. Weitere Forderungen in Höhe von 8.860,69 €, ergeben sich aus der Jahresabrechnung Betriebszweig Problemstoffsammelstellen. Den Landkreis Reutlingen betreffen 427.477,70 € mit Forderungen aus der öffentlichen Müllabfuhr in Höhe von 410.643,12 €, sowie Bioabfall Landkreis Reutlingen in Höhe von 16.834,58 € im Dezember 2021. Die Forderungen wurden im Januar 2022 ausgeglichen.

3. Sonstige Vermögensgegenstände **444.284,33 €**

In dieser Position sind Forderungen wie z.B. Zinsforderungen aus Wertpapieranlagen zu bilanzieren. Die Wertpapieranlagen weisen unterschiedliche Zinsfälligkeiten auf. Die Zinserträge sind auf das Jahr, zu dem sie wirtschaftlich gehören, abzugrenzen und als sonstige Vermögensgegenstände zu bilanzieren. Im Jahr 2021 waren keine Zinsforderungen zu bilanzieren. In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aufgrund von Rechnungsabgrenzungen (Abrechnung nach Jahresende) enthalten. Darin enthalten sind unter anderem die Gutschrift der TPLUS über die thermische Verwertung von angelieferten

Sperrmüll- und Gewerbemüllmengen in Höhe von 312.709,62 € und die Jahresabschlussrechnung für den Altpapierumschlag des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Tübingen in Höhe von 63.355,57 €, sowie der Nebenkostenabrechnung des Straßenstützpunkts des Landkreises Tübingen in Höhe von 4.303,89 €. Weitere Forderungen betreffen Abrechnungen aus Rückerstattungen durch die Firma Wehrle wegen zu viel bezahltem Arbeitspreis in Höhe von 13.343,40 €. Aus den Jahresabrechnungen der GVV Steinlach-Wiesaz für die Straßenreinigung 2021 ergeben sich Forderungen gegenüber dem GVV Steinlach-Wiesaz in Höhe von insgesamt 1.960,80 €. Gegenüber dem Landratsamt Tübingen besteht eine Forderung aus der Jahresschlussrechnung der Kadaversammelstelle in Höhe von 910,02 €. Aus den Betriebskostenabrechnungen 2021 bestehen Forderungen gegenüber TPLUS in Höhe von 7.151,55 € für die Abrechnung des 4. Quartals 2021. Gegenüber der Firma Alba Neckar-Alb besteht eine Forderung aus der Schlussabrechnung der Nebenkosten für den Holzlagerplatz in Höhe von 7.059,00 €. Eine weitere Forderung betrifft die Steuererstattung vom Finanzamt Tübingen für den Betrieb gewerblicher Art Photovoltaikanlage. Hinzu kommen außerdem noch verschiedene Forderungen über kleinere Beträge.

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 1.394.675,90 €

Am 31.12.2021 betrug der Kassenbestand der Barkasse 354,49 €. In der Vorschusskasse (Wechselgeldvorschüsse und Abrechnung Gebührenmarken Reutlingen) waren auf den Deponien 9.000,00 € enthalten. Die Konten des ZAV bei den Kreissparkassen Reutlingen und Tübingen wiesen am 31.12.2021 ein Guthaben von zusammen 1.385.321,41 € auf. Davon befanden sich am 31.12.2021 auf den Girokonten 800.990,87 €. Auf den Geldmarktkonten bei den Kreissparkassen Reutlingen und Tübingen waren am 31.12.2021 insgesamt 590.768,40 € kurzfristig angelegt. Wie im Vorjahr galten der bei der Kreissparkasse Tübingen vereinbarte Freibetrag für Verwarentgelte für das Geschäftskonto des ZAV, sowie der bei der Kreissparkasse Reutlingen für das Geldmarktkonto vereinbarte Freibetrag für Verwarentgelte unverändert weiter.

C. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten 10.950,70 €

Bilanz Passivseite (Anlage 1.1)

A. Eigenkapital

I. Rücklagen

1. Zweckgebundene Rücklagen 2.695.921,30 €

Die zweckgebundene Rücklage diene als Finanzierungsmittel für das Bundesmodell und setzt sich aus der erhaltenen Investitionszulage des Bundes nach §§ 4 und 4b des Investitionszulagengesetzes und einer Landkreisumlage in Höhe von 2.683,77 € zusammen. Sie dient der Abdeckung von Risiken im Bereich der Deponien und weist zum 31.12.2021 einen Stand von 2.695.921,30 € auf.

2. Rücklage Werk Dußlingen 511.525,06 €

Wie von der Verbandsversammlung 2008 beschlossen, werden die Betriebsergebnisse aus dem Betriebszweig Werk Dußlingen seit 06.12.2008 in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt. Überschüsse bzw. Unterdeckungen werden dieser Rücklage zugeführt bzw. entnommen. Der zum 31.12.2021 im Bereich des Werks entstandene Jahresgewinn in Höhe von 44.022,82 € wird von der Verbandsversammlung mit dem Jahresabschluss 2021 festgestellt und im Folgejahr im Rahmen des Jahresabschlusses 2022 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der von der Verbandsversammlung festgestellte Gewinn des Jahres 2020 von 32.544,86 € wurde zum 31.12.2021 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Damit weist die Rücklage Werk Dußlingen zum 31.12.2021 insgesamt 511.525,06 € aus.

II. Gewinn/Verlust

Verlust des Vorjahres 652.487,84 €

Jahresgewinn 2021 970.688,77 €

Der ZAV strebt gemäß Satzung weder Gewinn noch Verlust an. Das Wirtschaftsjahr 2021 erbrachte für den ZAV bei der Restmüllentsorgung mit den Deponien, dem Werk Dußlingen und dem Betriebszweig Photovoltaik „Betrieb gewerblicher Art (BgA)“ einen Jahresgewinn in Höhe von 970.688,77 €. Darin ist aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Betriebszweig I Restmüllentsorgung mit Deponien ein Gewinn von 934.579,87 € enthalten. Der Gewinn im Betriebszweig I Restmüllentsorgung mit Deponien wird auf neue Rechnung vorgetragen. Im Bereich des Werks Dußlingen ist ein Gewinn von 44.022,82 € entstanden. Der Gewinn wird mit dem Jahresabschluss 2021 festgestellt und im Rahmen des Jahresabschlusses 2022 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der Jahresgewinn 2020 im Bereich des Werks Dußlingen von 32.544,86 € wurde, wie von der Verbandsversammlung am 02.12.2021 beschlossen zum 31.12.2021 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die Rücklage Werk Dußlingen beläuft sich damit zum 31.12.2021 auf 511.525,06 €. Im Bereich des Betriebszweigs Photovoltaik-anlage Betrieb gewerblicher Art (BgA)“ ist ein Verlust von 7.913,92 € entstanden. Der gegenüber dem Plan (440.000 €) höhere Gewinn im Bereich der Restmüllentsorgung mit Deponien ist auf die nachfolgenden unterschiedlichen Ursachen zurückzuführen. Die Abfallmengen und damit die Gebühreneinnahmen sind, insbesondere beim Haus- und Sperrmüll gegenüber dem Wirtschaftsplan 2021 höher ausgefallen. Bei den Umsatzerlösen aus Abfallanlieferungen wurde mit 17.600.000 € geplant. Tatsächlich sind 18.621.014,18 € erzielt worden. Wegen der vom Plan abweichenden höheren Abfallmengen sind auch die Verbrennungskosten mit 12.824.872,79 € (Plan 12.640.000 €), sowie die Aufwendungen für

die Wertstoffvermarktung mit 825.798,52 € (Plan 753.500 €) höher ausgefallen, als im Wirtschaftsplan 2021 vorgesehen. Die Berechnung der Deponierückstellungen nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz hat einen Rückstellungsbedarf zum 31.12.2021 in Höhe von 18.362.428,00 € ergeben. Daher wurden den Rückstellungen für Deponiefolgekosten abweichend vom Plan (200.000 €) insgesamt 612.309,36 € zugeführt. Der Gewinn im Betriebszweig I Restmüllentsorgung mit Deponien wird auf neue Rechnung vorgetragen. Da das Werk Dußlingen nicht aus Abfallgebühren finanziert wird, wird es separat abgerechnet. Der Jahresgewinn des Werks Dußlingen im Jahr 2021 in Höhe von 44.022,82 € wird nach der Beschlussfassung durch die Verbandsgrmien und entsprechend dem Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 05.12.2008 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die weiteren Betriebszweige II bis V (Biotkompostierung, Erddeponie, Problemstofffassung und Altpapierumschlag Landkreis Tübingen) wurden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zum 31.12.2021 abgerechnet. Kostenunter- bzw. Kostenüberdeckung wurden dem Landkreis Tübingen berechnet bzw. gutgeschrieben. Zum 31.12.2021 sind diese Betriebszweige somit ausgeglichen. Der Zweckverband Abfallverwertung strebt laut Satzung weder Gewinn noch Verlust an.

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen **1.187.538,00 €**

Für die aktiven und pensionierten Beamt*innen des ZAV wurden die Pensionsrückstellungen unter Beachtung des BilMoG zum 31.12.2021 neu berechnet. Bei der Berechnung ergab sich ein Rückstellungsbedarf von 1.392.454,00 €. Aufgrund der Neuberechnung wurden den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2021 insgesamt 72.934,00 € zugeführt. Zum 31.12.2021 sind in den Pensionsrückstellungen 1.187.538,00 € bilanziert. Außerdem bestehen Altzusagen in Höhe von 204.916,00 € für einen Pensionär.

2. Sonstige Rückstellungen **18.591.945,86 €**

2.1. Rückstellungen für Deponiefolgekosten **18.362.428,00 €**

Die Aufwendungen für die stillgelegten Deponien und den Altteil der Deponie Dußlingen wurden 2021 aus den Rückstellungen für Deponiefolgekosten finanziert. Für die Altdeponien wurden 826.777,36 € aus den Deponierückstellungen entnommen. Hinzu kam aufgrund der Berechnung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) eine Zuführung zum 31.12.2021 in Höhe von 612.309,36 €. Ursache für die gegenüber dem Wirtschaftsplan notwendigen höheren Zuführungen ist die Zinsentwicklung. In den Rückstellungen für Deponiefolgekosten sind zum 31.12.2021 damit noch 18.362.428,00 € enthalten.

2.2. Gebührenausgleichsrückstellung **0,00 €**

Der Betriebszweig I Restmüllentsorgung mit Deponien schloss mit einem Jahresgewinn in Höhe von 948.630,03 € ab. Der Jahresgewinn im Bereich Restmüllentsorgung mit Deponien wird mit den Verlusten des Vorjahres verrechnet. Da insgesamt weder Überschüsse eingestellt noch Mittel aus der Gebührenausgleichsrückstellung entnommen werden konnten, sind zum 31.12.2021 unverändert keine Mittel in der Gebührenausgleichsrückstellung enthalten. Hinzu kommt für den separat abgerechneten Bereich des Werks Dußlingen ein Gewinn von 44.022,82 €. Dieser Gewinn wird nach der Beschlussfassung der Verbandsversammlung im Folgejahr der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt.

2.3. Rückstellungen für Prüfung, Beratung, Abschluss **48.511,00 €**

Diese Rückstellungen sind für Prüfungsaufwendungen der Eigenprüfung und der GPA, der Erstellung des Jahresabschlusses und für Abrechnungsverpflichtungen gebildet worden.

2.4. Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen **169.200,00 €**

Handelsrechtlich haben die Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen die Urlaubsansprüche der Arbeitnehmer abzubilden, die am Bilanzstichtag noch aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr bestehen.

2.5. Rückstellung für ausstehende Rechnung **11.806,86 €**

Für die noch ausstehende Schlussrechnung der Firma Ruoff in Sachen Photovoltaikanlage war eine Rückstellung in Höhe von 11.806,86 € zu bilden.

Bezeichnung	Stand am 01.01.2021 €	Zuführung €	Entnahme/ Auflösung €	Stand am 31.12.2021 €
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	1.114.604,00	72.934,00	0,00	1.187.538,00
Rückstellungen für Deponiefolgekosten	16.508.069,80		826.777,36.	15.681.292,44
Zuführung nach BilMoG		612.309,36		612.309,36
Rückstellungen Werterhaltung	2.068.826,20			2.068.826,20
Deponierückstellungen, gesamt	18.576.896,00			18.362.428,00
Gebührenausgleichsrückstellung	0,00	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen für Prüfung, Beratung, Abschluss	43.511,00	29.000,00	24.000,00	48.511,00
Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen	161.300,00	27.100,00	19.200,00	169.200,00
Rückstellung für ausstehende Rechnung	0	11.806,86	0	11.806,86
Summe	19.896.311,00	753.150,22	850.777,36	19.779.483,86

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten **500.000,00 €**

Geldmarktkredit **500.000,00 €**

Der ZAV hat im Rahmen seines Kassenkreditvertrags (4 Mio. € laut Wirtschaftsplan 2021) mit der Kreissparkasse Tübingen Geldmarktkredite in Höhe von 0,5 Mio. € zum 31.12.2021 bestehen, um die Liquiditätssituation zu verbessern. Die Konditionen für den Geldmarktkredit liegen zwischen 0,40 und 0,45 % Sollzins. Würde der ZAV auf den Geldmarktkonten Eigenmittel zur Liquiditätsverbesserung vorhalten, wären dagegen Verwahrentgelte mit 0,5 % Sollzins fällig. Der Geldmarktkredit wurde im Mai 2022 an die Kreissparkasse Tübingen zurückgezahlt.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen **1.710.107,42 €**

Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Kreditorenrechnungen in Höhe von insgesamt 1.710.107,42 €. Darin enthalten sind insbesondere (aufgeführt sind die größeren

Beträge) die Dezemberrechnung der TPLUS GmbH für die thermische Restmüllbehandlung in Höhe von 1.152.932,41 €. Mit enthalten sind Forderungen der Firma ALBA Neckar-Alb GmbH & Co. KG in Höhe von 90.198,43 € für diverse Verwertungen, Forderungen der Firma BEM Umweltservice GmbH in Höhe von insgesamt 115.551,66, sowie der Firma RETERRA Hegau-Bodensee GmbH € in Höhe von 94.851,62 € über die Verwertung von Bioabfällen und eine Forderung der Firma Bernauer über 14.567,33 € für Straßenreinigungsarbeiten bei der Bodenaushubdeponie Kusterdingen-Schinderklinge. Im Zusammenhang mit dem Betrieb der Problemstoffsammelstellen im Landkreis Tübingen sind Forderungen der Gemeinde Starzach in Höhe von 3.848,33 €, der KST der Stadt Tübingen über 6.706,66 €, der Gemeinde Ammerbuch in Höhe von 6.344,63 € und der Stadt Rottenburg in Höhe von 7.662,02 € jeweils für Personalkosten enthalten. Weitere Forderungen betreffen die Firma Öl Ankele Südwestenergie GmbH für Treibstoffe in Höhe von 3.971,99 €, sowie Forderungen der Securitas Mobil GmbH für den Sicherheitsdienst in Höhe von 4.837,91 €, sowie eine Forderung der GWV Verwertungsgesellschaft mbH für die Verwertung von Sperrmüll in Höhe von 31.446,91 €. Aus den Jahresabrechnungen für Abwasser bestehen Verbindlichkeiten gegenüber den Gemeinden Dettingen/Erms in Höhe von 25.058,32 € und Dußlingen in Höhe von 10.657,16 € sowie den Städten Reutlingen in Höhe von 20.463,44 € und Tübingen in Höhe von 11.251,83 €.

3. Verbindlichkeiten gegenüber den Landkreisen und anderen Eigenbetrieben

a) <u>Landkreis Tübingen</u>	<u>163.152,69 €</u>
b) <u>Landkreis Reutlingen</u>	<u>0,00 €</u>

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Tübingen handelt es sich um Abrechnungen für das Jahr 2021 im Betriebszweig Erddeponien Landkreis Tübingen in Höhe von 133.359,17 €, sowie dem Betriebszweig Biomüll Landkreis Tübingen in Höhe von 29.793,52 €. Gegenüber dem Landkreis Reutlingen bestehen keine Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Tübingen wurden Anfang 2022 ausgeglichen.

4. Sonstige Verbindlichkeiten 27.699,58 €

Auf die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 27.699,58 €.

5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten 0,00 €

In den Passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Pachteinahmen enthalten, die vor dem 31.12.2020 eingegangen sind, wirtschaftlich aber dem Jahr 2021 zuzuordnen sind. Für das Jahr 2021 selbst bestehen keine Passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse **20.847.645,60 €**

Neben den Erlösen aus den Abfallanlieferungen im Betriebszweig Restmüllentsorgung, Bioabfallkompostierung und dem Erddeponiebetrieb für den Landkreis Tübingen von 20.397.785,94 € sind auch Nebenerlöse in Höhe von 335.237,66 € enthalten. Hierbei handelt es sich im Einzelnen um Erlöse aus der Problemstoffsammlung Landkreis Tübingen von 112.860,69 €, Erlöse aus der Problemstoffentsorgung von 5.092,67 €, Stromerlöse der EnBW von 2.159,77 € (Strom aus Deponiegas), Erlöse aus Photovoltaik-Stromverkauf an Interconnector mit 9.242,94 €, sowie Erlöse für Schrott von 205.881,59 €. In den Umsatzerlösen sind außerdem 114.622,00 € Erlöse aus Miet- und Pächterträgen enthalten.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge **1.134.588,46 €**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten folgende Einnahmen:

Erträge aus Anlagenabgängen	4.668,00 €
Erträge aus der Entnahme von Deponierückstellungen	826.777,36 €
Erträge aus Kfz-Nutzung	194,59 €
Erträge aus Säumniszuschlägen und Mahngebühren	81,07 €
ALBA Wiegungen	11.346,50 €
LK Reutlingen Fremdverwiegungen	1.325,50 €
LK Tü Altpapierumschlag	185.306,90 €
Erstattung Alba Betriebs- u. Unterhaltungskosten	7.059,00 €
Erstattung Betriebsmittel Umladestation durch TPLUS	27.715,30 €
LK Tü Kadaversammelstelle Pacht und Kostenersatz	1.910,02 €
Schadensersatz Versicherungen	7.970,14 €
Straßenstützpunkt LK Tübingen	59.799,89 €
Sonstige verschiedene Erträge	434,09 €
<u>Summe</u>	<u>1.134.588,46 €</u>

3. Materialaufwand

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren **384.679,49 €**

Der Betrag beinhaltet folgende Positionen:

Strom-, Wasserbezug, Brennstoffe	103.796,76 €
Treib- und Schmierstoffe	65.828,86 €
Ersatz- und Austauschteile	12.290,09 €
<u>Anderer Material-Direktverbrauch</u>	<u>202.763,78 €</u>
<u>Summe</u>	<u>384.679,49 €</u>

Die Aufwendungen für den Bezug von Strom, sowie für Wasser, sowie für Brennstoffe haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Aufwendungen für Treibstoffe haben sich ebenso erhöht wie die Aufwendungen für Schmierstoffe. Die Aufwendungen für Ersatz- und Austauschteile (z.B. Gaswarngerät, Fackelteile auf fest eingerichteten Anlagen wie Gasstation, BHKW) reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr. Dagegen erhöhten sich die Aufwendungen für anderen Materialdirektverbrauch (z.B. Büromaterial, Elektroinstallationsmaterial, Kfz-Verschleißteile, etc.). Sie sind gegenüber dem Vorjahr höher ausgefallen.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen 17.403.394,85 €

Folgende Positionen sind enthalten:

Mieten und Pachten	8.918,28 €
Fremdlöhne Deponien	81.669,13 €
Abwassergebühren für die Betriebsanlagen	397.768,66 €
Folgekosten Deponien	612.309,36 €
Nutzungsentschädigungen Betriebsanlagen	213.965,18 €
Rekultivierung Deponien	0,00 €
Deponiekenndaten	89.643,42 €
Andere Fremdleistungen	15.999.120,82 €
Summe	17.389.344,69 €

Die Mieten und Pachten sind gegenüber dem Vorjahr erhöht. Wegen neuer Vertragsregelungen sind die Aufwendungen für Fremdlöhne gegenüber dem Vorjahr reduziert. Die Abwassergebühren haben sich wegen der höheren Niederschlagsmengen im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Zu den Folgekosten für die Deponie wird auf die Position B.2.1, S. 21 Rückstellungen für Deponiefolgekosten verwiesen. Die mit der Gemeinde Dußlingen getroffene Vereinbarung über die Nutzung der Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal ist am 01.01.2016 in Kraft getreten. Vertragsgemäß wurde die Nutzungsentschädigung zur Jahresmitte 2021 an die Gemeinde Dußlingen bezahlt. Wegen der vereinbarten Preisgleitklausel ist die Nutzungsentschädigung gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Nutzungsentschädigung an Private war gegenüber dem Vorjahr unverändert. Seit der Fertigstellung des technischen Teils der Oberflächenabdichtung für die Deponie Reutlingen-Schinderteich Ende 2014 ist an die Stadt Reutlingen als Grundstückseigentümerin nur noch eine monatliche Pacht für die Weiternutzung der Kleinanliefererstelle und der Biomüllumladestation zu entrichten:

Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal	
Gemeinde Dußlingen	178.965,18 €
Private	11.000,00 €
Deponie Reutlingen-Schinderteich	
Stadt Reutlingen	24.000,00 €
Summe	213.965,18 €

Die Aufwendungen für die Ermittlung der Deponiekenndaten (89.643,42 €) haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die anderen Fremdleistungen liegen mit 16.002.506,27 € geringfügig unter dem Planansatz von 16.009.100 €. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich nach Ausschreibung und Vergabe insbesondere die Aufwendungen für die Altholzverwertung mit 326.600,84 €, sowie für den Sperrmüllumschlag Reutlingen mit 401.339,47 €, sowie für die Problemstoffentsorgung mit 230.604,45 €.

Die anderen Fremdleistungen enthalten folgende Aufwendungen:

Abfall zur Verbrennung	12.824.872,29 €
Abfuhr Sickerwasser Deponien Dettenhausen/Oberndorf	4.898,04 €
Altholzverwertung	261.548,08 €
Altpapierumschlag	110.998,96 €
Arbeitsmedizinische Betreuung BAD	8.849,24 €
Bioabfallkompostierung BEM	1.120.578,54 €
Bioabfallübermengen Landkreis Reutlingen	129.964,87 €
Entgasung Mössingen	52.822,17 €
Erddeponien	139.127,84 €
Garten –und Parkabfallverwertung	29.515,16 €
Glas/Fenster-Sammlung/Transport/Verwertung	95.410,92 €
Gasförderstation Reutlingen	10.897,75 €

Gasförderstation Dußlingen und BHKW	23.402,33 €
Gebäudereinigung Dußlingen	28.142,88 €
Gebäudereinigung Reutlingen	5.638,32 €
Häckselgutzerkleinerung und Verwertung	14.453,08 €
Inerte Abfälle, verunreinigter Bauschutt	276,08 €
Instandhaltung Werk Dußlingen	7.023,12 €
Instandhaltung Maschinenpark	9.200,37 €
Instandhaltung Verwaltungsgebäude	5.141,88 €
Kanalbefahrungen und Kanalreinigung	97.072,91 €
Leiharbeiter	38.986,96 €
Metall/Schrott-Sammlung/Transport/Verwertung	1.936,49 €
Modernisierung OAS-Programm	28.640,92 €
Photovoltaikanlage	14.050,16 €
Problemstoffentsorgung allgemein	230.604,45 €
Problemstofffassung Sammelstellen Deponien	23.102,88 €
Problemstofffassung stationäre Sammelstellen LKR Tübingen	89.685,83 €
Sanierung Sickerwasserleitungen Deponie Dettingen	14.615,02 €
Sickerwasserreinigung Deponie Dußlingen	69.312,98 €
Sperrmüllumschlag Stadt Reutlingen	401.339,47 €
Umladestation Dußlingen	15.119,56 €
Unterhaltung stillgelegte Deponien	3.660,23 €
Unterhaltungsarbeiten Deponie Dußlingen	19.781,77 €
Unterhaltungsarbeiten Deponie Reutlingen	9.322,92 €
Wertstoffhöfe Reutlingen und Dußlingen	8.575,71 €
Wachdienst Deponien Dußlingen u. Reutlingen	39.385,94 €
Wartung und Überprüfung Straßenfahrzeugwaagen	5.282,41 €
Wertstoffhöfe Dußlingen und Reutlingen	5.882,29 €
Summe:	15.999.120,82 €

4. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter **1.651.655,00 €**

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter liegen um 129.345,00 € unter dem Planansatz von 1.781.000,00 €. Ursache dafür sind längerfristige Krankheitsfälle, bei denen Mitarbeiter aus der Lohnfortzahlung herausgefallen sind.

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung **656.999,46 €**

Die Aufwendungen für Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung liegen mit 656.999,46 € um 90.699,46 € über dem Planansatz von 569.300 €. In den Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 72.934,00 € enthalten. Insgesamt liegt der Personalaufwand mit 2.308.654,46 € um 41.645,54 € unter dem Planansatz von 2.350.300 €.

5. Abschreibungen gesamt **410.497,16 €**

5.1. Abschreibungen auf Sachanlagen **410.497,16 €**

Die Abschreibungen für Anlagegüter des ZAV von 410.497,16 € erfolgten wie im Wirtschaftsplan 2021 vorgesehen.

5.2. Abschreibungen auf Kapitalanlagen **0,00 €**

Die Kapitalanlagen sind zum Auszahlungskurs in die Bilanz eingestellt; die Rückzahlung erfolgt stets zum Nennwert.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>492.759,52 €</u>
Verluste aus Anlagenabgängen	42.934,08 €
Verluste aus Forderungsabgängen	199,54 €
Gebühren und Beiträge	10.340,00 €
Versicherungen	197.670,84 €
Bürobedarf, Drucksachen, Zeitschriften	14.213,86 €
Fernsprechaufwand, Porto, Frachten	10.362,85 €
Öffentlichkeitsarbeit	13.999,07 €
Reiseaufwand	11.521,50 €
Bewirtung und Geschenke	1.287,27 €
Verwaltungskostenbeitrag Landkreis Tübingen	30.470,00 €
Prüfung und Beratung	32.564,45 €
EDV-Aufwand	69.934,84 €
Sitzungsgelder Verbandsgremien	4.019,15 €
Freiwilliger Sozialaufwand (Zins- und Essenszuschuss)	1.741,94 €
Aus- und Fortbildung/Tagungsgebühren	4.201,65 €
Andere betriebliche Aufwendungen	47.298,48 €
<u>Gebührenaussgleichsrückstellung</u>	<u>0,00 €</u>
<u>Summe</u>	<u>492.759,52 €</u>

Im Wirtschaftsjahr 2021 waren 42.934,08 € Verluste aus Anlagenabgängen zu verzeichnen. In den Verlusten aus Anlagenabgängen sind 42.578,08 € Abgänge aus dem Teilverkauf eines Fonds mit festverzinslichen Wertpapieren und Rentenpapieren bei den Kreissparkassen Reutlingen und Tübingen enthalten. Weitere 346,00 € entfallen auf verschrottete Geräte. In den Verlusten aus Forderungsabgängen sind Forderungen aus Müllgebühren, Säumniszuschlägen und Mahngebühren enthalten, die wegen Uneinbringbarkeit oder aus Kostengründen niedergeschlagen bzw. nicht weiterverfolgt wurden. Die Verluste aus Forderungsabgängen sind gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Die Aufwendungen für Versicherungen, sowie die Aufwendungen für Bürobedarf, Drucksachen und Zeitschriften, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr ebenso wie die Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit. Auch die Aufwendungen für die Sitzungsgelder Verbandsgremien, sowie den freiwilligen Sozialaufwand erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr.

Die Gebühren und Beiträge, der Fernsprechaufwand, sowie der Reiseaufwand und die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit, für Bewirtungen und Geschenke, sowie für Aus- und Fortbildung waren rückläufig gegenüber dem Vorjahr. Die anderen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr. In den anderen betrieblichen Aufwendungen ist der endgültige Abgang von Planungskosten zweier Anlagen im Bau (Planungskosten für Deponieoberflächenabdichtung Dußlingen und für Restmüllumschlag Reutlingen) mit insgesamt 26.078,85 € enthalten, die in der vorliegenden Form nicht mehr realisiert werden.

Für die Lohn- und Gehaltsabrechnungen ist jährlich an den Landkreis Tübingen ein Verwaltungskostenbeitrag zu bezahlen. Dieser ist gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Der EDV-Aufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Im Zusammenhang mit der Photovoltaikanlage hat der ZAV damit begonnen ein Energiemanagement zu etablieren. Hierzu mussten die digitalen Voraussetzungen geschaffen werden. Im EDV-Aufwand sind darüber hinaus die laufenden Wartungskosten für die EDV-Anlage, Ausgaben für Softwarewartungsverträge und Ausgaben für Leistungen der Komm.One Anstalt des öffentlichen Rechts, Stuttgart (ehemals ITEOS) für die Finanzbuchhaltung, Netzkosten und

sonstige Dienste enthalten. Außerdem fallen für ein Programm zur Abfall- und Reststoffüberwachung Aufwendungen an.

Der Aufwand für Prüfung und Beratung reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr, da kein hoher Beratungsbedarf bestand.

7. Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsen und ähnliche Erträge 890,67 €

Die Position enthält Zinserträge aus Kapitalanlagen, Festgeldanlagen und Geldmarktkonten. Hierin sind 890,67 € Zinserträge aus Wertpapieranlagen enthalten. Sonstige Zinsen aus Festgeldanlagen und Geldmarktkonten ergaben sich nicht. Die Zinserträge sind entsprechend dem Wirtschaftsplan 2021 (Plan 10.000 €) angefallen. Die Erträge des Deka ZAV Fonds wurden 2021 im Deka ZAV Fonds belassen. Der Deka ZAV Fonds besteht damit zum 31.12.2021 weiterhin aus 151.800 Anteilen. Im Rahmen der Verwaltung des Deka ZAV Fonds durch die Deka Investment GmbH wurden die von der Verbandsversammlung beschlossenen Anlagerichtlinien eingehalten.

8. Erträge aus Rückzahlung Kapitalanlagen

Erträge aus Rückzahlung Kapitalanlagen 0,00 €

Kapitalanlagen werden zum Ausgabekurs in die Bilanz eingestellt und stets zum Nennwert zurückgezahlt. In Fällen, in denen der Ausgabekurs unter dem Nennwert lag, wird die Differenz bei Fälligkeiten des Wertpapiers auf Erträge aus Rückzahlung Kapitalanlagen gebucht.

Andere Zinsen und ähnliche Aufwendungen 9.561,88 €

Die Kreissparkassen Tübingen und Reutlingen erheben für Guthaben Verwahrtgelte. Die Verwahrtgelte werden unter der Position andere Zinsen und ähnliche Aufwendungen geführt. Außerdem sind Zinsaufwendungen für die Geldmarktkredite unter dieser Position verbucht.

Sonstige Steuern 2.888,60 €

Die KFZ- Steuern für die Fahrzeuge des ZAV werden 2021 in Sonstige Steuern ausgewiesen. Bislang wurden die KFZ- Steuern in den anderen betrieblichen Aufwendungen geführt.

9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Jahresgewinn 970.688,77 €

Der ZAV strebt gemäß Satzung weder Gewinn noch Verlust an. Das Wirtschaftsjahr 2021 erbrachte für den ZAV bei der Restmüllentsorgung mit den Deponien und dem Werk Dußlingen, sowie neu mit der Photovoltaik Betrieb gewerblicher Art (BgA) einen Jahresgewinn in Höhe von 970.688,77 €. Darin ist aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Betriebszweig I Restmüllentsorgung mit Deponien ein Gewinn von 934.579,87 € und für das Werk Dußlingen ein Gewinn von 44.022,82 € enthalten. Im Bereich des neu eingerichteten Betriebszweigs „Photovoltaik Betrieb gewerblicher Art (BgA)“ ist ein Verlust in Höhe von 7.913,92 € entstanden. Der gegenüber dem Wirtschaftsplan 2021 (Plan: Gewinn 440.000 €) höhere Gewinn im Bereich der Restmüllentsorgung mit Deponien ist auf die nachfolgenden unterschiedlichen Ursachen zurückzuführen. Die Abfallmengen und damit die Gebühreneinnahmen sind, insbesondere beim Haus – und Sperrmüll gegenüber dem

Wirtschaftsplan 2021 höher ausgefallen. Es wurden bei den Abfallanlieferungen 18.621.014,18 € Umsatzerlöse erzielt (Plan 17.615.000) Gleichzeitig erhöhen sich die Aufwendungen für Fremdleistungen, Abfall zur Verbrennung auf 12.824.872,29 € (Plan 12.640.000) sowie für die Wertstoffvermarktung auf 825.798,52 € (Plan 751.800). Der Gewinn im Betriebszweig I Restmüllentsorgung mit Deponien wird in Höhe von 948.630,03 € auf neue Rechnung vorgetragen. Da das Werk Dußlingen nicht aus Abfallgebühren finanziert wird, wird es separat abgerechnet. Der Jahresgewinn des Werks Dußlingen im Jahr 2021 wird nach der Beschlussfassung durch die Verbandsgremien und entsprechend dem Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 05.12.2008 mit dem Jahresabschluss 2022 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der Jahresgewinn 2020 in Höhe von 32.544,86 € wurde, wie von der Verbandsversammlung am 02.12.2021 beschlossen zum 31.12.2021 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die Rücklage Werk Dußlingen beläuft sich damit zum 31.12.2021 auf 511.525,06 €. Im seit 2020 aus steuerlichen Gründen neue eingerichteten Betriebszweig „Photovoltaik Betrieb gewerblicher Art BgA“ ist 2021 ein Verlust in Höhe von 7.913,92 € entstanden. Die weiteren Betriebszweige II bis V (Biokompostierung, Erddeponie, Problemstoffeffassung und Altpapierumschlag Landkreis Tübingen) wurden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zum 31.12.2021 abgerechnet. Kostenunter- bzw. Kostenüberdeckung wurden dem Landkreis Tübingen berechnet bzw. gutgeschrieben. Zum 31.12.2021 sind diese Betriebszweige somit ausgeglichen. Der Zweckverband Abfallverwertung strebt laut Satzung weder Gewinn noch Verlust an.